

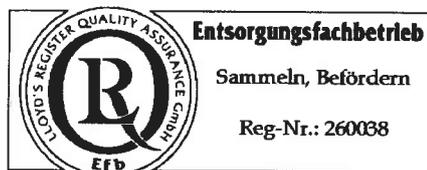


**Abfallwirtschaftsbetrieb  
Stadt Nürnberg**

**Jahresabschluss**

**zum**

**31.12.2009**



## **Inhalt**

- **Bilanz per 31. Dezember 2009**
  
- **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009**
  
- **Anhang**
  - I. **Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt Nürnberg**
  
  - II. **Erläuterungen zum Jahresabschluss**
  
  - III. **Erläuterungen zu Positionen der Bilanz**
  
  - IV. **Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung**
  
  - Anlage 1: Anlagenachweis per 31.12.2009**
  
- **Lagebericht**
  - A. **Geschäftsfelder / Struktur der Geschäftsbereiche**
  
  - B. **Lage des Unternehmens**
  
  - C. **Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen**
  
  - D. **Personalangaben**
  
  - E. **Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**
  
  - F. **Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben**
  
  - G. **Risikobetrachtung und Entwicklung des Unternehmens**

Bilanz per 31. Dezember 2009

AKTIVA	EURO	31.12.2009 EURO	31.12.2008 TEURO	PASSIVA	EURO	31.12.2009 EURO	31.12.2008 TEURO
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		262.881,84	352	I. Stammkapital		0,00	0
II. Sachanlagen				II. Allgemeine Rücklage	4.472.368,93	3.000.000,00	3.000
1. Grundstücke und grundstücksgleiche und anderen Bauten	39.069.537,13		47.430	III. Gewinn/Verlust			
2. Betriebsanlagen	127.110.712,82		139.079	Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres			7.427
3. Tierbauten	6.330.460,23		7.508	Jahresgewinn	8.021.873,15	12.484.242,08	2.618
4. Maschinen	11.788,48		39	B. Rückstellungen			
5. Fahrzeuge	4.895.340,87		5.961	1. Rückstellungen für Pensionen	350.793,00		737
6. Betrieb- und Geschäftsausstattung	1.301.405,08		1.538	2. Steuerrückstellungen	0,00		350
7. Geleistete Anzahlung u. Anlagen im Bau	932.951,93	179.452.216,30	201.555	3. Sonstige Rückstellungen	41.769.939,88	42.120.732,88	44.073
		179.715.098,14	201.907	C. Verbindlichkeiten			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
I. Vorräte				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	100.864.878,51		111.108
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	64.837,61	448	18.844.281,90 EURO (Vorjahr 29.402 TEURO)			
2. Waren	64.837,61		244	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.183.918,53	3.183.918,53	3.281
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.520.326,05	12.423.820,62	15.908	3.183.918,53 EURO (Vorjahr 3.281 TEURO)			
2. Forderungen an die Stadt Nürnberg	2.834.787,85	15.595.256,52	850	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	45.382.794,49	46.376	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	68.726,72		49	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				1.533.982,06 EURO (Vorjahr 1.559 TEURO)			
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	752.446,40	1.478	
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				752.446,40 EURO (Vorjahr 1.476 TEURO)			
				davon aus Steuern			
				734.944,08 EURO (Vorjahr 1.344 TEURO)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
				0,00 EURO (Vorjahr 0 TEURO)			
<b>SUMME AKTIVA</b>		207.799.012,89	219.357	<b>SUMME PASSIVA</b>		207.799.012,89	219.357
						150.184.037,93	162.241

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009**

	EUR	2009 EURO	2008 TEURO
1. Umsatzerlöse		83.945.508,21	99.874
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00	-44
3. Sonstige betriebliche Erträge		13.359.272,52	1.432
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.308.924,04		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.523.483,80		
		28.832.407,84	36.420
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	14.796.796,89		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.476.496,67		
- davon für Altersversorgung 4.553.508,83 EURO (VJ. 5.129 TEURO)		22.273.293,56	32.417
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		13.746.977,59	14.708
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.422.582,18	7.236
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		102.435,04	421
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.756.598,15	8.519
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>8.375.356,45</b>	<b>2.383</b>
11. Sonstige Steuern		353.483,30	-233
<b>12. Jahresgewinn</b>		<b>8.021.873,15</b>	<b>2.616</b>

Nachrichtlich:

Der Jahresgewinn i.H. v. EURO 8.021.873,15 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## Anhang

### **I. Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) wird seit 01.01.1999 als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg i.S.d. Art. 95 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) geführt. ASN ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen außerhalb der allgemeinen Verwaltung der Stadt Nürnberg, ohne eigene Rechtspersönlichkeit (siehe Übersicht Seite 3 Organigramm der Stadt Nürnberg).

Mit Wirkung zum 01.01.2009 ist die Aufgabe der Straßenreinigung (incl. Winterdienst), die Betreuung des städtischen Fuhrparks (incl. KFZ-Werkstatt) und der öffentlichen Bedürfnisanstalten auf den neu gegründeten Eigenbetrieb Service Öffentlicher Raum (SÖR) übergegangen.

#### **Organe von ASN**

Organe von ASN sind der Stadtrat, der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

#### **Der Oberbürgermeister**

Der Oberbürgermeister ist Vorsitzender des Werkausschusses. Er ist Vorgesetzter der Werkleiter. Außerdem entscheidet er bei unaufschiebbaren Geschäften anstelle des Stadtrates und des Werkausschusses durch dringliche Anordnungen.

#### **Der Stadtrat**

Der Stadtrat entscheidet über die ihm nach der GO und der Betriebssatzung-ASN vorbehaltenen Aufgaben. Hierzu gehören beispielsweise Erlass und gegebenenfalls Änderung der Betriebssatzung-ASN, die Bestellung des Werkausschusses und seiner Mitglieder sowie der Werkleiter. In seine Kompetenz fällt u.a. auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresgewinnes bzw. die Behandlung des Jahresverlustes sowie die Entlastung der Werkleitung.

#### **Der Werkausschuss**

Der Werkausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Nürnberger Stadtrates im Sinne der Artikel 32 und 55 GO. In dieser Funktion entscheidet er in Werksangelegenheiten, für die weder die Werkleitung, noch der Stadtrat oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Hierzu gehören z.B. der Erlass der Geschäftsanweisung für die Werkleitung oder Entscheidungen über größere Vorgänge im Investitions- und Finanzsektor. Daneben hat der Werkausschuss die Funktion eines vorberatenden Ausschusses in Angelegenheiten, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorbehalten sind.

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 waren

### **Oberbürgermeister**

Dr. Ulrich Maly

### **Mitglieder des Werkausschusses:**

<b>Vorsitzender</b>	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Theodoros Agathagelidis	Lehrer i.R.
Stadträtin	Sonja Bauer	Hausfrau
Stadtrat	Michael Brückner	Landwirt
Stadträtin	Helmine Buchsbaum	Lehrerin
Stadtrat	Gerhard Groh	Steuerfahnder
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Ulrike Hölldobler-Schäfer	Kaufm. Angestellte
Stadtrat	Markus König	Bankkaufmann
Stadträtin	Christine Limbacher	Krankenschwester
Stadtrat	Thorsten Lunz	Sozialpädagoge
Stadtrat	Gerald Raschke	Lehrer
Stadtrat	Thomas Schrollinger	Klinikseelsorger
Stadtrat	Konrad Schuh	Handwerksmeister
Stadträtin	Christine Seer	Finanzbeamtin
Stadtrat	Richard Würffel	Angestellter
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

### **Die Werkleitung**

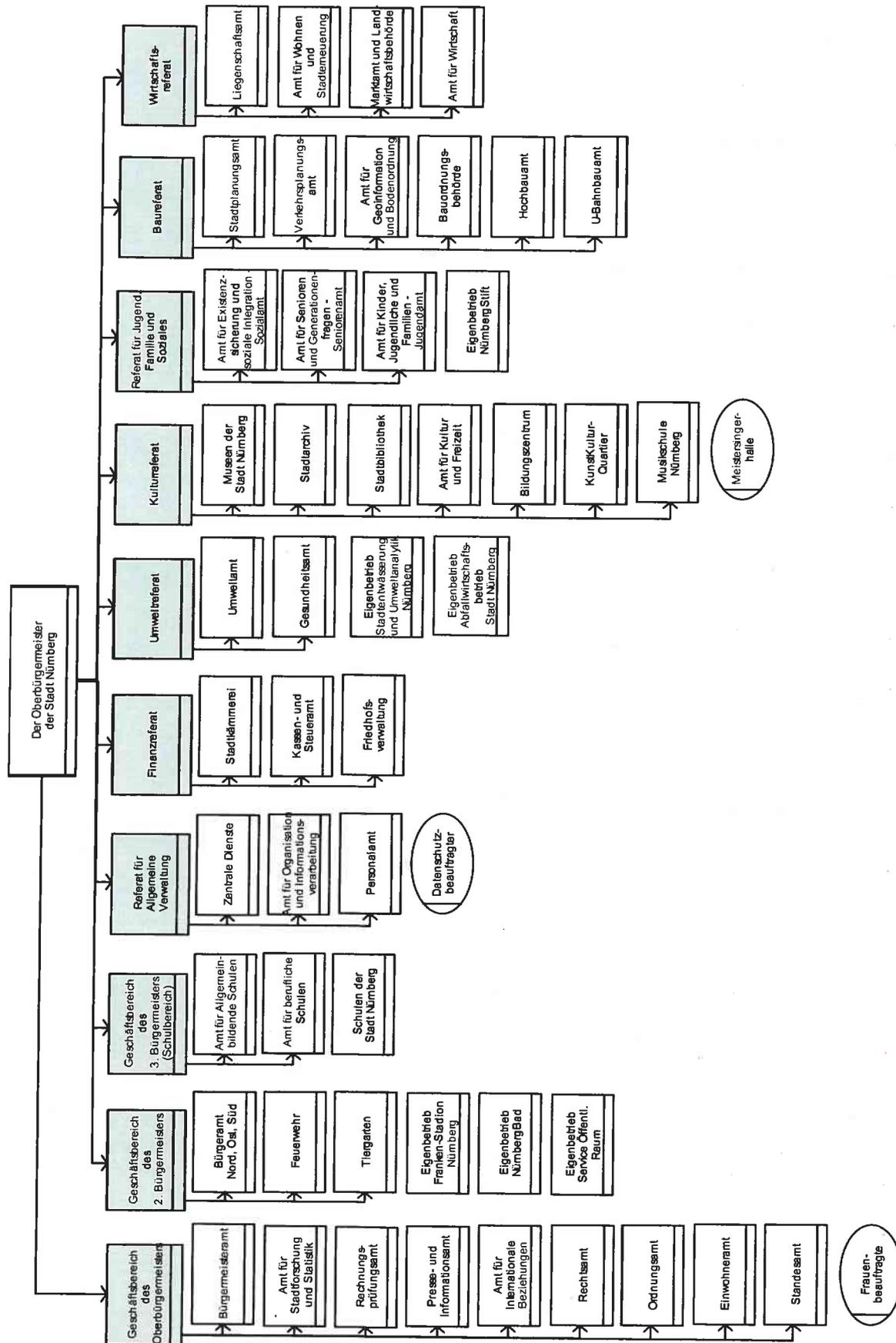
Die Werkleitung besteht aus dem Ersten Werkleiter, der gleichzeitig berufsmäßiger Stadtrat ist, und dem Zweiten Werkleiter. Die Werkleitung führt die laufenden Geschäfte von ASN und vertritt insoweit die Stadt Nürnberg nach außen. Nach der Betriebssatzung-ASN und der Geschäftsanweisung für die Werkleitung leitet diese den Betrieb selbstständig und gesamtverantwortlich. Dem Ersten Werkleiter ist es vorbehalten, im Stadtrat, dem Werkausschuss, anderen Stadtratsausschüssen und Kommissionen Berichte vorzulegen und Anträge zu stellen. Außerdem vertritt er den Betrieb gegenüber den Medien und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Der Aufgabenbereich des Zweiten Werkleiters umfasst die übrigen betrieblichen Belange technischer und kaufmännischer Art, insbesondere die organisatorischen und personellen Aufgaben sowie das Finanz-, Rechnungs-, Berichts- und Beschlusswesen, Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt aller Einrichtungen.

**Erster Werkleiter:**

**Dr. Peter Pluschke (Umweltreferent)**

**Zweiter Werkleiter:**

**Reinhard Arndt**



## **II. Erläuterungen zum Jahresabschluss**

### **1. Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung und ergänzend nach §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Um die Besonderheiten bei Abfallwirtschaftsbetrieben besser darzustellen, wurden Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich eingefügt bzw. Postenbezeichnungen den speziellen Gegebenheiten des Unternehmens angepasst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens lässt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel entnehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringenden Vermerken teilweise im Anhang aufgeführt.

Aufgrund der Ausgliederung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rückstellungen auf den neuen Eigenbetrieb SÖR sind die Vorjahreszahlen nicht vergleichbar.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungskosten (abzüglich Skonti und Rabatte und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, wie Frachten, Rollgeld usw.), vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Aktivierete Vorsteuerbeträge wurden im Vorjahr und Berichtsjahr angepasst.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis 150,00 EURO wurden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wird die Abschreibungsvereinfachung gemäß § 6 Absatz 2a EStG (Sammelposten mit fünfjähriger linearer Abschreibung) für die geringwertigen Vermögensgegenstände in Anspruch genommen.

Die Vorräte (Abfallbehälter) wurden durch Inventur zum Bilanzstichtag aufgenommen und mit dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine pauschale Wertberichtigung der Forderungen gedeckt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Nach §1 Abs. 3 der Betriebssatzung weist der ASN kein Stammkapital aus.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens passiviert. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6 % (VJ 6 %) gebildet. Als Finanzierungsendalter wurde jeweils das vertragliche Endalter gewählt.

Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden Rückstellungen nach einem versicherungsmathematischen Gutachten gebildet, dem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, mit dem Rechnungszinsfuß von 5,5 % (VJ 3 %) zugrundeliegen.

Des Weiteren wurde eine Rückstellung für Beihilfezusagen ab Rentenbeginn der beihilfeberechtigten Mitarbeiter passiviert. Der anzusetzende Wert dieser Rückstellung wurde in einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 6 % (VJ 6 %), ermittelt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

### III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

#### 3.1. Aktivseite

31.12.2009  
EURO

31.12.2008  
EURO

#### 3.1.1. Anlagevermögen

##### 3.1.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

262.881,84

352.046,04

##### 3.1.1.2. Sachanlagen

179.452.216,30

201.555.002,23

Näheres ist aus dem Anlagespiegel (siehe Anlage 1) ersichtlich.

#### 3.1.2. Umlaufvermögen

##### 3.1.2.1. Vorräte

##### 3.1.2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Ersatzteile

0,00

226.046,23

Treibstoffe

0,00

178.438,27

Öle

0,00

43.249,18

0,00

447.733,68

##### 3.1.2.1.2. Waren

Reifen

0,00

23.335,63

Arbeitskleidung

0,00

110.384,75

Abfallgefäße

64.837,61

110.086,04

64.837,61

243.806,42

**Summe 3.1.2.1. Vorräte**

**64.837,61**

**691.540,10**

	<b>31.12.2009</b> <b><u>EURO</u></b>	<b>31.12.2008</b> <b><u>EURO</u></b>
<b>3.1.2.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
<b>3.1.2.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte</b>		
kreditorische Debitoren	9.622.227,78	4.026.219,96
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	0,00	1.243,09
	-101.901,73	-48.369,15
	<b>9.520.326,05</b>	<b>3.979.093,90</b>
<b>3.1.2.2.2. Forderungen an die Stadt Nürnberg</b>		
aus Lieferungen und Leistungen	564.474,74	1.608.343,26
debitorische Kreditoren	10.795,81	3.764,43
Betriebsmittelkonto	2.259.497,30	10.268.164,58
kreditorische Debitoren	0,00	0,00
	<b>2.834.767,85</b>	<b>11.880.272,27</b>
<b>3.1.2.2.3. sonstige Vermögensgegenstände</b>		
debitorische Kreditoren	33.198,25	42.755,00
Forderungen an Mitarbeiter	34.961,53	6.273,12
Forderung aus sozialer Sicherheit	0,00	0,00
Verwahrgeldkonto	566,94	0,00
	<b>68.726,72</b>	<b>49.028,12</b>
<b>Summe Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</b>	<b>12.423.820,62</b>	<b>15.908.394,29</b>
Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte und gegen die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen und Bescheide zugrunde.		
Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen an Mitarbeiter mit einer Laufzeit länger als 1 Jahr in Höhe von 90,00 EURO.		
<b>3.1.2.3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
Guthaben bei der Sparkasse Nürnberg	15.591.819,32	845.937,99
Geldbestand der Handkassen	3.437,20	3.746,65
	<b>15.595.256,52</b>	<b>849.684,64</b>

	<u>31.12.2009</u> <u>EURO</u>	<u>31.12.2008</u> <u>EURO</u>
<b>3.2. <u>Passivseite</u></b>		
<b>3.2.1. <u>Eigenkapital</u></b>		
<b>3.2.1.1. Stammkapital</b>	0,00	0,00
Der ASN verfügt satzungsgemäß über kein Stammkapital.		
<b>3.2.1.2. Rücklagen</b>		
<b>Allgemeine Rücklage</b>	3.000.000,00	3.000.000,00
Die Allgemeine Rücklage stammt aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Vermögensübertragung der TAN.		
<b>3.2.1.3. Gewinn/Verlust</b>		
<b>3.2.1.3.1. Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres</b>		
restlicher Fehlbetrag aus dem kameralen Haushalt zum 01.01.1999	-28.856.032,20	
Jahresgewinn 1999	2.191.880,78	
Jahresgewinn 2000	5.298.709,00	
Entnahme Rücklage 2001	5.753.875,34	
Jahresgewinn 2001	5.915.838,00	
Jahresverlust 2002	-5.058.977,00	
Jahresverlust 2003	-3.637.058,00	
Jahresverlust 2004	-2.534.654,00	
Jahresgewinn 2005	3.821.423,00	
Jahresgewinn 2006	10.880.024,00	
Jahresgewinn 2007	7.386.200,14	
Jahresgewinn 2008	3.311.139,87	
	4.472.368,93	
<b>3.2.1.3.2. Jahresgewinn</b>	8.021.873,15	
<b>Summe Gewinn/Verlust</b>	1) 12.494.242,08	

1) An dieser Stelle nochmals der Hinweis, dass die Zahlen 2009 mit dem Vorjahr nicht vergleichbar sind, da mit Wirkung zum 01.01.2009 die Aufgaben der Straßenreinigung (incl. Winterdienst), die Betreuung des städtischen Fuhrparks (incl. KFZ-Werkstatt) und der öffentlichen Bedürfnisanstalten auf den neu gegründeten Eigenbetrieb Service Öffentlicher Raum (SÖR) übergegangen sind.

	<u>31.12.2009</u> <u>EURO</u>	<u>31.12.2008</u> <u>EURO</u>
<b>3.2.2. Rückstellungen</b>		
<b>3.2.2.1. Rückstellungen für Pensionen</b>	350.793,00	737.394,00
Die Gesamtverpflichtung der Pensionsrückstellung beläuft sich auf 25,5 Mio.EURO, passivierungspflichtig für Neuzusagen nach dem 31.12.1986 sind 350.793,00 EURO.		
<b>3.2.2.2. Steuerrückstellungen</b>		
Umsatzsteuer	0,00	350.000,00
	0,00	350.000,00
<b>3.2.2.3. Sonstige Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Resturlaub / Überstunden	841.400,00	1.377.600,00
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	3.151.517,00	4.026.452,00
Rückstellungen für Beihilfezusagen	459.272,00	560.642,00
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	50.700,00	56.900,00
Rückstellung für Schäden	0,00	11.500,00
Rückstellung für Rekultivierung / Nachsorge Deponie Süd	27.922.750,00	27.288.900,00
Rückstellung für Abbruch der „alten“ MVA	1.515.052,39	1.796.017,25
Rückstellung für Abbruch Wertstoffhof (WH) Regensburger Str.	325.418,85	230.000,00
Rückstellung Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	14.200,00	12.200,00
Rückstellung nicht ausgezahlt. Leistungsentgelt 2008 gem.§18 TVöD	0,00	91.000,00
Aufwandsrückstellung gem. § 249 Abs. 2 HGB	6.750.000,00	6.750.000,00
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	739.629,64	784.635,92
	41.769.939,88	42.985.847,17
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>42.120.732,88</b>	<b>44.073.241,17</b>

Die Rückstellung für Resturlaub / Überstunden wurde auf der Grundlage der von der Stadtkämmerei veröffentlichten Aktivdurchschnittsbezüge und der noch nicht eingebrachten Tage / Stunden berechnet.

Für Mitarbeiter, die zum 31.12.2009 in Altersteilzeit waren, wurden Rückstellungen gebildet.

Für Beihilfezusagen wurde für die Verpflichtung, Pensionären in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen Beihilfen zu gewähren, eine Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet die externe Prüfung und interne Kosten für Personal und Veröffentlichung im Amtsblatt sowie Kosten für das Pensions-, Beihilfe- und ATZ-Gutachten.

Für noch nicht regulierte Schadensfälle des Geschäftsjahres wurde eine Rückstellung gebildet.

Die für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten der Reststoffdeponie gebildete Rückstellung war um 0,6 Mio. EURO auf 27,9 Mio. EURO zu erhöhen. Für die Bemessung der Deponierückstellung wurden der Verfüllungsgrad und eine Zeitkomponente gewählt.

Durch Inanspruchnahme in Höhe von 0,3 Mio EURO wurde die Rückstellung Abbruchkosten der alten MVA auf 1,5 Mio. EURO verringert.

Für den Abbruch des Wertstoffhofes Regensburger Str. war eine Rückstellung zu bilden, da laut Mietvertrag der ASN verpflichtet ist, die auf dem Grundstück errichteten Gebäude zu entfernen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde für Aufwendungen, die in der Zukunft durch Aufbewahrungspflicht der Geschäftsunterlagen anfallen, gebildet.

Es handelt sich um eine Rückstellung für nicht ausbezahltes Leistungsentgelt gem. § 18 TVöD.

Eine Aufwandsrückstellung gemäß § 249 Abs. 2 HGB wurde in 2008 für die Ausrüstung der SCR- (Entstickungs-) Anlage der MVA mit Dampf/Gas-Wärmetauschern, für den Austausch des Verbrennungsrostes, des Schlackenaustrages, die Erneuerung der Prozessleittechnik, die Erneuerung der elektronischen Ausrüstung der Müllkrananlagen und den Ersatz/Austausch von Wärmetauscherflächen gebildet.

Für erhaltene Lieferungen und sonstige Leistungen, die noch nicht abgerechnet wurden, war eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. EURO zu bilden.

Die Rückstellung betrifft insbesondere die noch nicht schlussgerechneten Planungs- und Baukosten für das Verwaltungs- und Sozialgebäude Am Pferdemarkt, den Betriebshof im Gleisdreieck Schweinau, die Errichtung des Wertstoffhofes Häberleinstraße und des Wertstoffhofes Kallmünzer Straße. Daneben stehen noch die Abschlussrechnungen für die Jahresverträge im Rahmen der Entsorgung für MVA-Reststoffe (z. B. Schlacke, Filterstäube etc.) aus.

**3.2.3. Verbindlichkeiten****Verbindlichkeitspiegel**

	<b>Gesamt T-EURO</b>	<b>bis 1 Jahr T-EURO</b>	<b>1 bis 5 Jahre T-EURO</b>	<b>über 5 Jahre T-EURO</b>
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	100.865 (111.108)	18.844 (29.402)	24.535 (77.906)	57.486 (3.800)
aus Lieferg. und Leistg. (Dritte) (Vorjahr)	3.184 (3.281)	3.184 (3.281)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Stadt Nürnberg (Vorjahr)	45.383 (46.375)	1.534 (1.559)	4.498 (4.239)	39.351 (40.577)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	752 (1.476)	752 (1.476)	0 (0)	0 (0)
<b>Gesamt (Vorjahr)</b>	<b>150.184 (162.240)</b>	<b>24.314 (35.718)</b>	<b>29.033 (82.145)</b>	<b>96.837 (44.377)</b>

	<b>31.12.2009 EURO</b>	<b>31.12.2008 EURO</b>
<b>3.2.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>100.864.878,51</b>	<b>111.107.669,85</b>
Diese Darlehen wurden im Rahmen der Vermögensübertragung von der TAN übernommen.		
<b>3.2.3.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen debitorische Kreditoren</b>	<b>3.150.720,28 33.198,25 3.183.918,53</b>	<b>3.238.362,45 42.755,00 3.281.117,45</b>
<b>3.2.3.3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg</b>		
davon: aus Lieferungen und Leistungen debitorische Kreditoren	207.273,26 10.795,81	294.557,18 3.764,43
Trägerdarlehen aufgrund Übernahme TAN	44.816.617,90	45.728.867,38
noch nicht abgerufener Zinsaufwand	348.087,52	348.087,52
Sonstiges	20,00	110,00
	<b>45.382.794,49</b>	<b>46.375.386,51</b>
<b>3.2.3.4. sonstige Verbindlichkeiten</b>		
kreditorische Debitoren	0,00	1.243,09
Verbindlichkeiten Umsatzsteuerzahllast	631.329,32	1.162.712,94
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	103.614,76	180.919,08
gegenüber Mitarbeitern	1.023,28	117.129,26
Pfandgelder für Transponder	16.100,00	14.300,00
Verbindlichkeit gegenüber SÖR, Ausgleich in 2010	379,04	0,00
	<b>752.446,40</b>	<b>1.476.304,37</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>150.184.037,93</b>	<b>162.240.478,18</b>

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten die Lohn- und Kirchensteuer sowie den Solidaritätszuschlag aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember sowie die Umsatzsteuerzahllast.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlte Winterdienstabrechnungen.

#### IV. Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>2009</u> <u>EURO</u>	<u>2008</u> <u>EURO</u>
<b>4.1. <u>Umsatzerlöse</u></b>		
4.1.1. über das Steueramt veranlagte Gebühren:		
- Straßenreinigungsgebühren	0,00	9.746.254,16
- Abfall: Einsammlung / Transport / Verbrennung	52.638.705,23	52.869.790,46
- Grundabgabenanteil für städtische Anwesen Straßenreinigung / Müllabfuhr	1.075.171,23	2.544.230,99
	53.713.876,46	65.160.275,61
4.1.2. andere Erlöse und nicht über das Steueramt veranlagte Gebühren:		
4.1.2.1. - mit Dritten		
- Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung	18.421.628,77	18.051.427,30
- Erlöse aus Dampfverkauf	8.137.121,56	6.522.492,34
- Bewirtschaftung von Fahrzeugen	0,00	550.338,55
- Deponiegebühren	891.856,40	568.373,36
- Zahlung von DSD für Leistungen des ASN	901.594,37	896.725,53
- Müllabfuhr Stein	503.723,55	489.214,74
- Sonstiges	1.150.871,82	665.733,25
	30.006.796,47	27.744.305,07
4.1.2.2. - mit Dienststellen der Stadt Nürnberg		
- Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung	116.542,80	202.888,85
- Stadtanteil an der Straßenreinigung und Kostener- satz für den Winterdienst	0,00	3.121.859,64
- Bewirtschaftung von Fahrzeugen	0,00	1.584.674,73
- Bewirtschaftung der Bedürfnisanstalten	0,00	622.618,69
- Sonderleerungen/Verunreinigungen	0,00	599.103,82
- Sonstiges	108.292,48	838.512,12
	224.835,28	6.969.657,85
Summe 4.1.2.	30.231.631,75	34.713.962,92
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>83.945.508,21</b>	<b>99.874.238,53</b>
<b>4.2. <u>Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen</u></b>		
Unfertige Leistungen der Werkstatt wurden zum 31.12.2008 vollständig abgerechnet.	0,00	-44.337,81

	<b>2009 EURO</b>	<b>2008 EURO</b>
<b>4.3. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u></b>	<b>13.359.272,52</b>	<b>1.431.506,20</b>
<p>Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen an SÖR (11,4 Mio. EURO).</li> <li>- Dieser Erlös korrespondiert mit dem Mindererlös aus Anlagenabgang an SÖR (11,4 Mio. EURO) in der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen". Somit handelt es sich um einen erfolgsneutralen Vorgang.</li> <li>- die Weiterverrechnung der auf SÖR anfallenden Versorgungsleistungen (1,4 Mio. EURO).</li> </ul>		
<b>4.4. <u>Materialaufwand</u></b>		
<b>4.4.1. <u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u></b>		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.703.969,34	2.112.872,14
- Treibstoffkosten	772.707,03	2.075.137,22
- Energiekosten	4.477.309,04	4.472.719,44
- Reparaturmaterial	1.354.938,63	2.306.284,60
	<b>8.308.924,04</b>	<b>10.967.013,40</b>
<p>Die Aufwendungen verringerten sich vor allem durch die Ausgliederung der Aufgaben Straßenreinigung, Fuhrpark/Werkstatt sowie der Betreuung der Bedürfnisanstalten zu SÖR.</p>		
<b>4.4.2. <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u></b>		
- Entsorgungskosten	14.038.956,70	13.569.293,90
- Fremdleistungen für Instandhaltungen	5.730.536,30	10.610.812,88
- Zuführg. Rückstellung Deponie für Rekultivierung sowie Abbruch Wertstoffhof Regensburger Str.	753.990,80	1.273.007,48
	<b>20.523.483,80</b>	<b>25.453.114,26</b>
<p>Die <u>Entsorgungskosten</u> erhöhten sich aufgrund gestiegener Mengen und durch Preiserhöhungen.</p> <p>In der Position <u>Fremdleistungen für Instandhaltungen</u> ist in 2008 die Bildung einer Aufwandsrückstellung nach § 249 Abs. 2 HGB in Höhe von 6,7 Mio. EURO für die MVA enthalten. Im Jahr 2009 wurde keine Aufwandsrückstellung gebildet. Es war jedoch ein höherer laufender Unterhaltsaufwand zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft erforderlich (z. B. am Feuerfestmauerwerk, an den Beschickungseinrichtungen, am Verbrennungsrost, am Dampferzeuger sowie in der Soleproduktion und in der Rauchgasreinigung).</p> <p>Die Ausgliederung der Aufgaben Straßenreinigung, Fuhrpark/Werkstatt und die Betreuung der Bedürfnisanstalten zu SÖR minderte die Aufwendungen ebenfalls.</p> <p>Der <u>Zuführungsbedarf zu den Rückstellungen</u> hat sich vermindert, da für den Wertstoffhof kein weiterer Zuführungsbedarf besteht und bei der Deponie weniger deponiert wurde.</p>		
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>28.832.407,84</b>	<b>36.420.127,66</b>

<b>4.5. Personalaufwand</b>	<b>2009 EURO</b>	<b>2008 EURO</b>
Löhne und Gehälter	14.284.518,90	22.099.639,02
Besoldung	512.277,99	732.565,62
	14.796.796,89	22.832.204,64
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.476.496,67	9.584.945,35
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>22.273.293,56</b>	<b>32.417.149,99</b>
davon für Altersversorgung:	4.553.508,83	5.129.473,80

Die Reduzierung des Personalaufwandes ist auf die Ausgliederung der Aufgaben Straßenreinigung, Fuhrpark/Werkstatt und die Betreuung der Bedürfnisanstalten zu SÖR zurückzuführen.

**Durchschnittliche ASN-Mitarbeiterzahl 2009:**

	Tarifbeschäftigte		Beamte	gesamt
	Arbeiter	Angestellte		
<b>Mitarbeiter</b>	<b>364,5</b>	<b>54</b>	<b>13</b>	<b>431,5</b>
davon:				
männlich	358	39	8,5	405,5
weiblich	6,5	15	4,5	26

	<b>2009 EURO</b>	<b>2008 EURO</b>
<b>4.6. <u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</u></b>	<b>13.746.977,59</b>	<b>14.707.600,30</b>
Auch hier führte die Aufgabenausgliederung zu SÖR zu geringeren Aufwendungen.		
Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 EURO, die im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben wurden, betragen		
	5.585,72	2.054,24
<b>4.7. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u></b>		
- Verwaltungskostenumlage von Dienststellen	1.768.818,66	2.529.294,28
- Kostenerstattungen an Dienststellen	482.228,70	818.994,70
- Versicherungsbeiträge	706.612,79	950.846,04
- Rechte/Dienste/Beratungen	379.707,94	728.012,15
- Aufwendungen für Kommunikation und Büro	287.792,89	446.691,11
- Miete Grundstücke und Erbbauzins	1.236.801,01	1.376.481,79
- Übertrag Anlagevermögen Straßenreinigung, Fuhrpark/Werkstatt an SÖR	11.397.240,14	0,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	163.380,05	320.630,70
- sonstige periodenfremde Aufwendungen	0,00	65.110,09
	<b>16.422.582,18</b>	<b>7.236.060,86</b>
Die Aufgabenausgliederung zu SÖR führte auch hier zu geringeren Aufwendungen. Aus dem Abgang von Anlagevermögen zu SÖR entstand ein Aufwandsposten von 11,4 Mio. EURO. Dieser korrespondiert in gleicher Höhe mit dem Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen in der Position "Sonstige betriebliche Erträge" und ist deshalb ein ergebnisneutraler Vorgang.		
<b>4.8. <u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u></b>	<b>102.435,04</b>	<b>421.077,63</b>
davon Stadt Nürnberg:	69.773,41	413.305,84
Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus dem temporären Guthaben des Betriebsmittelkontos bei der Stadt Nürnberg und des Cash-Kontos bei der Sparkasse Nürnberg. Daneben fielen Zinserträge aus Stundungszinsen an.		
<b>4.9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u></b>		
Darlehenszinsen	4.901.126,89	5.734.801,72
Zinsaufwand Trägerdarlehen Stadt Nürnberg	2.730.250,52	2.782.617,38
Zinsen für Betriebsmittelkonto bei der Stadt Nürnberg	0,00	562,40
sonstiger Zinsaufwand	125.220,74	135,47
	<b>7.756.598,15</b>	<b>8.518.116,97</b>

Der niedrigere Zinsaufwand ist durch laufende Tilgungen und fallende Zinssätze verursacht. Die Darlehen wurden zur Finanzierung des Baues der MVA sowie des Betriebshofes und der Unterstellhallen durch die ehemalige TAN aufgenommen.

	<u>2009</u> <u>EURO</u>	<u>2008</u> <u>EURO</u>
<b>4.10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>	8.375.356,45	2.383.428,77
<b>4.11. <u>Sonstige Steuern</u></b>	353.483,30	-233.013,72
Dabei handelt es sich insbesondere um die Kfz-Steuer für die ASN-eigenen Fahrzeuge (0,1 Mio. EURO) sowie die Umsatzsteuernachzahlung aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung (0,3 Mio. EURO).		
<b>4.12. <u>Jahresgewinn</u></b>	8.021.873,15	2.616.442,49

## 5. Sonstige Angaben

Auf eine Angabe der Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus dem Bestellobligo sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Diese Verpflichtungen sind im Rahmen des regelmäßigen Geschäftsverkehrs entstanden; sie übersteigen das übliche Volumen nicht.

Das Prüfungshonorar des Jahresabschlussprüfers beträgt **23 TEURO**.

Nürnberg, 31.05.2010

Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter

Reinhard Arndt  
Zweiter Werkleiter

	Anlagevermögen			Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Reibbuchwert			Kennzahlen	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	v.H.
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	999 812,20	3 890,13	394 715,52	0,00	0,00	318 956,81	50 567,01	341 067,72	0,00	205 788,56	113 108,23	203 522,91	15,0	35,5
2. Anschaffungen und immaterielle Wirtschaftsgüter	148 523,13	1 190,46	148 713,91	0,00	0,00	148 713,91	0,00	0,00	0,00	0,00	148 713,91	148 523,13	0,0	100,0
<b>SUMME I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>948 335,33</b>	<b>5 080,59</b>	<b>543 429,43</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>467 670,72</b>	<b>50 567,01</b>	<b>341 067,72</b>	<b>0,00</b>	<b>205 788,56</b>	<b>262 826,84</b>	<b>352 046,04</b>	<b>10,8</b>	<b>56,1</b>
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	83 375 850,87	0,00	8 654 102,20	482 192,31	0,00	15 646 044,00	2 026 517,89	3 764 612,12	0,00	14 200 048,97	38 098 537,13	47 428 808,97	3,8	73,3
2. Betriebsanlagen	256 475 446,07	146 082,01	6 809 432,87	0,00	0,00	250 007 975,41	10 100 030,86	3 567 125,40	0,00	122 867 282,59	127 110 712,82	136 078 088,14	4,0	50,6
3. Tiefbauten	10 851 338,86	81 204,19	1 447 056,22	0,00	0,00	3 343 243,26	441 972,01	660 176,64	0,00	3 135 036,82	6 330 490,23	7 506 095,63	4,7	66,8
4. Maschinen	143 978,94	0,00	87 390,32	0,00	0,00	105 510,72	2 178,71	72 885,27	0,00	34 804,16	11 798,46	38 489,22	4,7	25,3
5. Fahrzeuge	21 872 354,10	2 013 053,32	7 623 040,68	1 164 832,53	0,00	19 011 275,53	843 108,13	5 208 357,89	1 164 832,53	10 600 093,84	4 695 340,87	6 901 076,17	5,7	30,9
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 070 340,75	253 916,22	1 157 656,88	118 195,91	0,00	6 647 412,18	251 674,58	920 986,27	118 005,64	4 346 007,12	1 301 405,06	1 538 309,40	4,5	23,0
7. Anlagen im Bau	159,00	602 795,83	0,00	0,00	602 951,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	602 951,83	159,00	-	-
<b>SUMME II. SACHANLAGEN</b>	<b>358 407 405,41</b>	<b>3 460 961,97</b>	<b>25 837 870,63</b>	<b>1 753 280,76</b>	<b>0,00</b>	<b>334 565 469,40</b>	<b>13 600 390,58</b>	<b>14 234 054,59</b>	<b>1 281 530,07</b>	<b>155 113 385,10</b>	<b>179 452 218,30</b>	<b>201 555 922,23</b>	<b>4,1</b>	<b>63,8</b>
<b>SUMME ANLAGENVERMÖGEN</b>	<b>359 355 800,74</b>	<b>3 466 042,56</b>	<b>26 391 299,06</b>	<b>1 753 280,76</b>	<b>0,00</b>	<b>335 034 139,82</b>	<b>13 746 977,95</b>	<b>14 578 152,31</b>	<b>1 281 530,07</b>	<b>155 319 041,08</b>	<b>179 715 088,14</b>	<b>201 807 048,27</b>	<b>4,1</b>	<b>63,9</b>

## Lagebericht

### **A. Geschäftsfelder**

Mit Wirkung zum 01.01.2009 ist die Aufgabe der Straßenreinigung (incl. Winterdienst), die Betreuung des städtischen Fuhrparks (incl. KFZ-Werkstatt) und der öffentlichen Bedürfnisanstalten auf den neu gegründeten Eigenbetrieb SÖR übergegangen. Die Vorjahreszahlen sind deshalb nicht vergleichbar.

### **Abfallwirtschaft**

Die Stadt Nürnberg als kreisfreie Gemeinde ist für die in ihrem Gebiet anfallenden Abfälle öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. Die sich aus dem KrW/AbfG ergebenden Aufgaben erfüllt die Stadt als Pflichtaufgaben im eigenen Wirkungskreis (entsorgungspflichtige Körperschaft).

Im Rahmen der innerstädtischen Organisation nimmt der Eigenbetrieb ASN die Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr.

Die Abfallentsorgung umfasst die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen.

Die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen

- Sammeln
- Einsammeln durch Hol- und Bringsysteme
- Befördern
- Behandeln
- Lagern
- Behandeln von Abfällen
- Ablagern von Abfällen zur Beseitigung

werden durch ASN bzw. durch beauftragte Dritte durchgeführt.

Zur Erfüllung der Aufgaben Förderung der Abfallvermeidung, Verwertung von Abfällen und Beseitigung von Abfällen betreibt die Stadt eine öffentliche Einrichtung und stellt geeignete Einrichtungen und Anlagen zur Verfügung.

Daneben führt sie Maßnahmen zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallberatung) durch.

ASN vollzieht hierbei die Abfallwirtschaftssatzung und die Abfallgebührensatzung der Stadt Nürnberg.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit übernimmt ASN – jeweils auf der Basis entsprechender Zweckvereinbarungen - die Abfälle zur Beseitigung aus

- dem Landkreis Nürnberger Land,
- der Stadt Fürth,
- dem Landkreis Fürth und
- der Stadt Schwabach
- dem Landkreis Roth gemeinsam mit dem Landkreis Nürnberger Land  
(für das Gebiet des Gewerbeparks Feucht)

zur Behandlung in der MVA-Nürnberg. Für das Stadtgebiet Stein führt ASN die Rest-, Bio- und Sperrmüllsammmlung – auf der Grundlage einer Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Fürth – durch.

Im Sachgebiet Abfallwirtschaft werden alle Tätigkeiten und Aufgaben durchgeführt bzw. bearbeitet, die mit dem Vermeiden, Verringern, Verwerten von Abfällen, der Einsammlung und dem Transport von Abfällen und der Abfallberatung zusammenhängen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Müllabfuhr zum Einsammeln und Befördern von Abfällen innerhalb der Systemabfuhr (Abfuhr von Abfällen, die in den nach der AbfS zulässigen Abfallbehältern an den angeschlossenen Grundstücken überlassen werden). Für die Restmüllabfuhr sind ca. 81.500 graue Abfallbehälter mit einem Volumen von ca. 17,5 Mio. Litern, für die Biomüllabfuhr sind ca. 33.000 Biotonnen mit einem Volumen von ca. 5 Mio. Litern aufgestellt. Die Abfallbehälter werden mindestens einmal pro Woche geleert. Die Leistung wird im sog. Vollservice erbracht, d.h. die Abfallbehälter werden vom Personal der Müllabfuhr vom jeweiligen Standplatz geholt, zum Sammelfahrzeug transportiert, entleert und wieder zurückgestellt.
- Bereitstellung, Umtausch, Reparatur und Volumenänderung der stadteigenen Abfallbehälter mit der Erledigung von ca. 7.000 Aufträgen pro Jahr.
- Sicherstellen der Abfuhrlogistik mit Personal- und Fahrzeugeinsatz für 27 Restmüll-, 13 Biomüll-, 3 Sperrmülltouren und 2 Behälterausfuhrtouren sowie der zwei Abfuhrtouren für die Abfallentsorgung im Stadtgebiet Stein.
- Sperrmüllabfuhr auf Abruf  
Aufnahme, Disponierung und Erledigung von ca. 12.000 Sperrmüllabholaufträgen pro Jahr einschließlich separater Erfassung von verwertbaren Materialien und Elektronikschrott im Rahmen der Sperrmüllabholung.
- Containerdienst mit Absetz- und Abrollcontainern sowie Müllpresscontainern von 5,5 m<sup>3</sup> bis 30 m<sup>3</sup> für Sonderabfahren, Gartenabfallsammmlung und die Entsorgung von Großbetrieben.
- Betrieb einer mobilen Schadstoffsammelstelle für die Annahme von Problemabfällen aus Haushalten und aus dem vergleichbaren Kleingewerbe, das den Bürgern im regelmäßigen Wechsel bei den Wertstoffhöfen zur Verfügung steht.
- Betrieb von 5 offenen und 2 mit Personal ausgestatteten Gartenabfallsammelstellen zur Annahme von ca. 22.000 t Gartenabfällen jährlich. Einmal jährlich Durchführung einer stadtweiten Christbaumsammmlung an über 100 Plätzen.

- Betrieb von 6 Wertstoffhöfen zur Annahme von Abfällen zur Verwertung und Sperrmüll mit einem beauftragten Dritten als Betriebsführer; Einrichtung von Sammelstellen für Elektro- und Elektronikaltgeräte auf den Wertstoffhöfen. Bereitstellung von Mehrweggeschirr und Geschirrmobilen für private Nutzung durch Haushalte.
- Organisation der Altpapiersammlung im Holsystem „Blaue Tonne“; operative Durchführung der Sammlung durch private Entsorgungsunternehmen.
- Abstimmung der Sammelsysteme für gebrauchte Verkaufsverpackungen auf die Sammelsysteme der Stadt mit den Systembetreibern (Gelber Sack, Altglascontainer); operative Durchführung erfolgt rein privatwirtschaftlich durch Entsorgungsfirmen, die von den Systembetreibern beauftragt sind.
- Bearbeitung von Entsorgungsnachweisen im Vollzug der Nachweisverordnung für die Annahme von Abfällen in der MVA und auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“.
- Abfallberatung durch hauptamtliche und ehrenamtliche Abfallberater direkt im Haushalt oder an Informationsständen bzw. am „ASN-Infomobil“.
- Förderung der Eigenkompostierung durch Beratung und Gewährung eines Zuschusses für den Kauf eines Komposters.
- Anpassung und Aktualisierung der Abfallwirtschafts- und der Abfallgebührensatzung.
- Abschluss von Verträgen mit Dritten zur Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben einschließlich Ausschreibungen, Vertragsanpassungen und Abrechnung der Vertragsleistungen.
- Führung des Bereiches Einsammlung und Beförderung als Entsorgungsfachbetrieb.

### **Müllverbrennungsanlage (MVA)**

Die Müllverbrennungsanlage im sogenannten Gleisdreieck St. Leonhard/Schweinau wurde 2001 in Betrieb genommen.

Sie verfügt über drei baugleiche Verbrennungslinien mit einer Durchsatzleistung von jeweils ca. 10,5 t Müll pro Stunde und arbeitet nach dem Prinzip der wassergekühlten Rostfeuerungs-technik. Die Feuerleistungsregelung, ein automatisches Überwachungssystem, optimiert die Verbrennungsbedingungen.

Die bei der Verbrennung entstehenden heißen Rauchgase werden durch einen Dampferzeuger geleitet und geben dort den größten Teil ihrer Wärme ab, bevor in einer mehrstufigen Abgasreinigungsanlage Stäube, Schwermetallverbindungen, saure Gase (wie z.B. Salzsäure), Schwefeldioxid, Stickoxide sowie Dioxine und Furane abgeschieden werden.

Der bei der thermischen Abfallbehandlung erzeugte Prozessdampf wird an die N-ERGIE abgegeben und dort zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. Durch den Energieverbund zwischen MVA und Heizkraftwerk Sandreuth können fossile Brennstoffe wie z.B. Erdgas eingespart werden. Auf diese Weise gelangen jährlich, bei gleicher Energieausbeute, bis zu 120.000 t CO<sub>2</sub> weniger in die Atmosphäre. Die Rückstandsprodukte des Verbrennungsprozesses wie Schlacke und Metallschrott aber auch Kessel- und Flugaschen, Gips und Sole können überwiegend einer Verwertung zugeführt werden.

Für die „Abfälle zur Beseitigung“ ist die Verbrennungsgebühr in der Abfallgebührensatzung festgelegt. Die Anlieferer von „Abfällen zur energetischen Verwertung“ entrichten ein privatrechtliches Entgelt.

## Deponien

Gemäß dem BayAbfG haben die entsorgungspflichtigen Körperschaften die Verpflichtung, eine Deponie der Klasse II mit einer verfügbaren Nutzungsdauer von mindestens 6 Jahren vorzuhalten.

Um die Entsorgungssicherheit für nicht brennbare Abfälle zu gewährleisten, betreibt die Stadt Nürnberg die „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“.

Die „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ hat eine Gesamtkapazität von 1,5 Mio. m<sup>3</sup>, davon werden bis Ende 2009 ca. 1,2 Mio. m<sup>3</sup> verfüllt sein.

Die Gebühren werden nach Anliefermenge und Anlieferart, gemäß der Abfallgebührensatzung, über Gebührenbescheide von den Anlieferern erhoben. Wie im Kommunalabgabengesetz vorgesehen sind in die Gebühren auch Nachsorge- und Rekultivierungskosten eingerechnet.

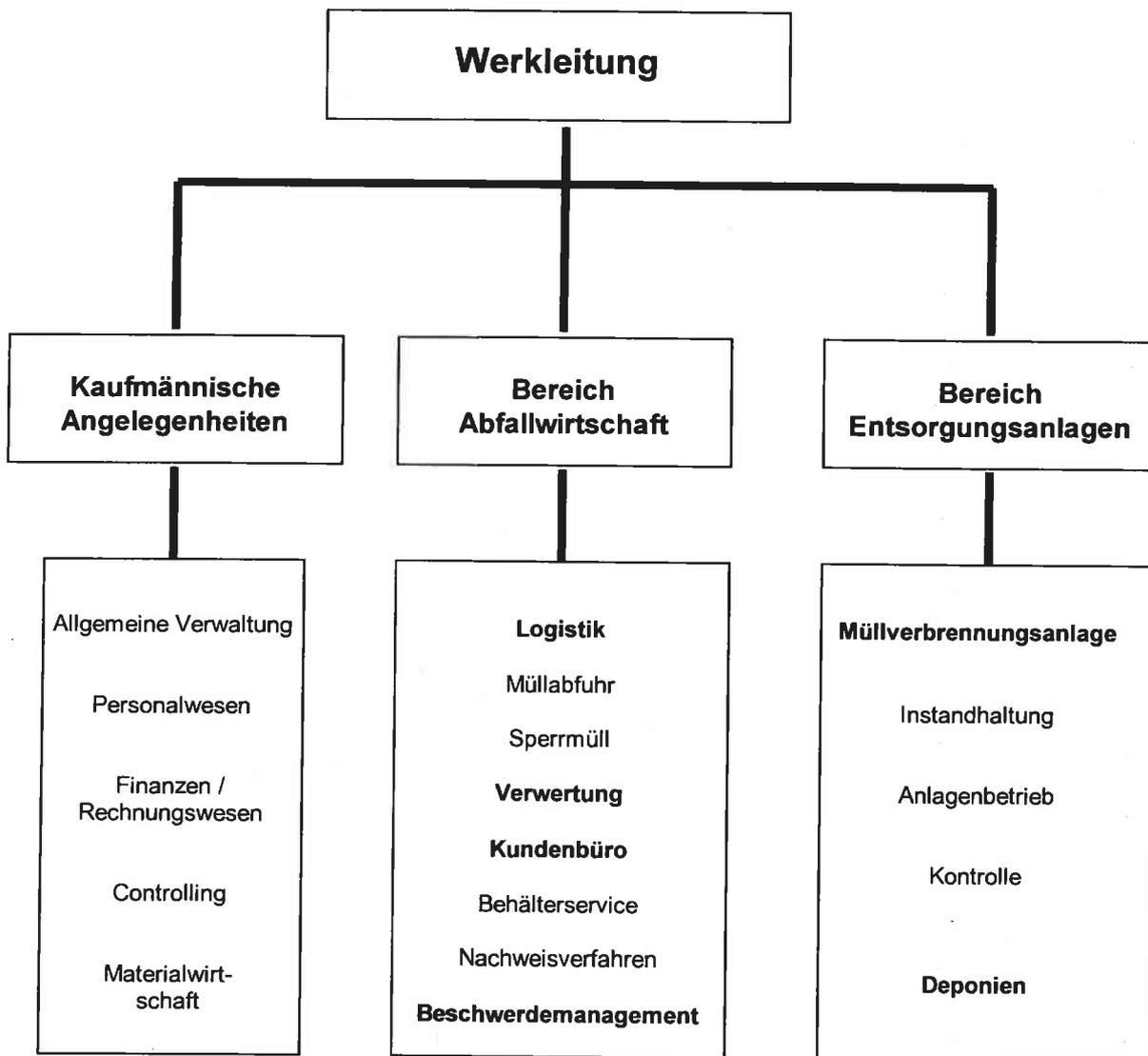
Die von der Bundesregierung erlassenen Verordnungen (AblagerungsVO, DeponieVO) regeln die Rahmenbedingungen für die Deponierung von Abfällen neu. Darüber hinaus werden die bisher in technischen Regelwerken (Technische Anleitung – Siedlungsabfall kurz TAsi) beschriebenen Ausrüstungsstandards und Grenzwerte für Deponien nunmehr durch Verordnung verbindlich festgeschrieben.

Für die Nürnberger Abfallwirtschaft bedeutet dies, dass seit Juni 2005 bei Störung oder Ausfall der Müllverbrennungsanlage, der Hausmüll nicht mehr auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ „notdeponiert“ werden darf. Darüber hinaus ist inzwischen die Genehmigung zur Ablagerung von Abfällen, die die Zuordnungskriterien der Deponieklasse II erfüllen, auf den Deponieabschnitten F – M zeitlich unbefristet erteilt. Der dafür notwendige Nachweis der technischen Gleichwertigkeit der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ mit den geforderten TAsi-Deponie-Zuordnungskriterien für die Deponieklasse II wurde von den zuständigen Fachbehörden anerkannt und von der Regierung von Mittelfranken genehmigt. Nach insbesondere wirtschaftlichen Kriterien ist noch festzulegen, mit welchem zeitlichen Horizont die „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ weiterhin als Deponie der Klasse II betrieben werden soll. In diesem Zusammenhang ist die bis 2017 übernommene Verpflichtung, die entsprechenden Abfälle für den Landkreis Nürnberger Land zu entsorgen, von Bedeutung.

Die ehemalige, bereits geschlossene „Deponie Nord“ wurde rekultiviert und ist seit dem 30.6.1998 an den Staatsforst zurückgegeben. Aufwendungen entstehen nur noch für die laufende Überwachung.



## Struktur und Geschäftsbereiche des ASN im Wirtschaftsjahr 2009



**B. Lage des Unternehmens**

Grundlage der Geschäftstätigkeit von ASN als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg sind die zur Abfallwirtschaft vom Nürnberger Stadtrat erlassenen Satzungen. ASN ist zur Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen Pflichten der Stadt Nürnberg hoheitlich tätig. Die Stadt Nürnberg zählte zum Jahresende 503.854 (vorläufig, VJ 503.110) Einwohner.

ASN ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für das Stadtgebiet Nürnberg. Zusätzlich wurden von benachbarten Kommunen und Landkreisen gesetzliche Aufgaben und Befugnisse aus dem Bereich der Abfallentsorgung übernommen.

Es bestehen Zweckvereinbarungen mit

dem Landkreis Nürnberger Land,  
der Stadt Fürth,  
der Stadt Schwabach,  
dem Landkreis Fürth und  
dem Landkreis Roth gemeinsam mit dem Landkreis Nürnberger Land (für das Gebiet des Gewerbeparks Feucht).

**a) vom ASN mit eigenem Personal erbrachte Leistungen****Müllabfuhr/Systemabfuhr**

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
<b>Restmüll</b>		
aufgestellte Behälter (Jahresdurchschnitt) (60 bis 1.100 l)	81.535	81.639
erfasste Gesamtmenge (incl. Container/System)	104.351 t	103.665 t
<b>Sperrmüll auf Abruf</b>		
erfasste Gesamtmenge	4.231 t	4.042 t
<b>Biomüllsammlung</b>		
aufgestellte Behälter (Jahresdurchschnitt) (60 l und 240 l)	34.462	33.181
erfasste Gesamtmenge	19.164 t	18.591 t
<b>Gartenabfälle</b>		
Anzahl der Sammelstellen	7(13)	7(13)
erfasste Gesamtmenge (incl. Anteil aus Wertstoffhöfen)	23.902 t	21.856 t

<b>Mobile Problemmüllsammlung</b>	<b><u>2009</u></b>	<b><u>2008</u></b>
Sammelstellen auf den 6 Wertstoffhöfen erfasste Gesamtmenge	118 t	100 t
 <b>Müllverbrennungsanlage</b>		
Behandelte Gesamtmenge	226.175 t	228.291 t
davon Abfälle zur Beseitigung:		
aus dem Stadtgebiet Nürnberg		
Hausmüll	127.284 t	124.536 t
Gewerbemüll	<u>6.284 t</u>	<u>5.954 t</u>
	133.568 t	130.490 t
aus dem Landkreis Nürnberger Land	27.157 t	26.498 t
aus dem Landkreis Fürth	17.136 t	16.390 t
aus der Stadt Fürth	20.713 t	20.386 t
aus der Stadt Schwabach	4.704 t	4.644 t
aus dem Ausfallverbund	0 t	0 t
Abfälle zur energetischen Verwertung	22.897 t	29.883 t
 <b>Reststoffdeponie Nürnberg-Süd</b>		
Ablagerungsmenge	5.137 t	5.445 t

## b) von Dritten erbrachte Leistungen

### Wertstoffhöfe

Die Wertstoffhöfe werden vom Bayer. Roten Kreuz mit eigenem Personal auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen bewirtschaftet. Die Wertstoffhöfe sind zur Erfassung verwertbarer Abfälle und von Sperrmüll bestimmt.

Anzahl der Einrichtungen	6	6
erfasste Gesamtmenge	60.428 t	57.449 t
davon      verwertbare Abfälle	41.768 t	40.610 t
Sperrmüll	18.660 t	16.839 t

Nicht verwertbare Abfälle werden in der Müllverbrennungsanlage beseitigt. Verwertbare Materialien werden vom Betreiber der Wertstoffhöfe an Vertragspartner abgegeben.

### Verpackungsabfälle und Papier

Erfassung und Verwertung erfolgt durch die Arbeitsgemeinschaft Nürnberger Abfallentsorgung im Auftrag von ASN und DSD.

<b>Papier (incl. Pappe und Kartonagen)</b>	<b><u>2009</u></b>	<b><u>2008</u></b>
am Anfallort aufgestellte Behälter (Jahresdurchschnitt)	82.513	81.742
öffentlich zugängliche Depotcontainer	16	16
erfasste Gesamtmenge (incl. WH)	42.595 t	45.353 t

### **Leichtverpackungen**

gelbe Säcke/gelbe Tonnen		
erfasste Gesamtmenge	10.834 t	10.863 t

### **Glas**

öffentlich zugängliche Depotcontainerstandplätze (Trennung nach Farben)	657	660
erfasste Gesamtmenge - Hohlglas	12.128 t	12.826 t

### **Umsatzentwicklung**

Unter a) sind die für die Nutzung der öffentlichen Entsorgungseinrichtungen vom Steueramt über die Abfallgebührensatzung (AbfGebS) erhobenen Gebühren enthalten.

Die anderen Erlöse unter b) beinhalten u. a.

- Leistungsverrechnungen mit anderen Gebietskörperschaften für die Behandlung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage,
- privatrechtliche Entgelte für die energetische Verwertung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage,
- Gebühren für Deponierungen auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“,
- Erlöse aus der Lieferung von Prozessdampf aus der Müllverbrennungsanlage an die N-ERGIE.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um rd. 15,9 Mio. € gesunken.

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>83.945.508,21 EUR</b>	<b>99.874.238,53 EUR</b>
<b>a) über das Steueramt veranlagte Gebühren:</b>		
Straßenreinigungsgebühren:	0,00 EUR	9.746.254,16 EUR
Abfall: Einsammlung/Transport/Verbrennung	52.638.705,23 EUR	52.869.790,46 EUR
Grundabgabenanteil f. städt. Anwesen (Straßenreinigung/Müllabfuhrgebühren)	<u>1.075.171,23 EUR</u>	<u>2.544.230,99 EUR</u>
Summe veranlagte Gebühren	<b>53.713.876,46 EUR</b>	<b>65.160.275,61 EUR</b>

**b) andere Erlöse** und nicht über das

Steueramt veranlagte Gebühren

30.231.631,75 EUR

34.713.962,92 EUR

**C. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen****1. Stammkapital**

0,00 TEURO

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) besitzt nach §1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 03.08.1998 kein Stammkapital.

**2. Allgemeine Rücklage**

Stand am 01.01.2009 TEURO	Abgang an SÖR 01.01.2009 TEURO	Zuführungen TEURO	Entnahmen TEURO	Stand am 31.12.2009 TEURO
3.000	0	0	0	3.000

**3. Gewinn und Verlust**

Stand am 01.01.2009 TEURO	Abgang an SÖR 01.01.2009 TEURO	Zuführungen TEURO	Entnahmen TEURO	Stand am 31.12.2009 TEURO
10.043	5.571	8.022	0	12.494

**4. Rückstellungen**

	Stand am 01.01.2009 TEURO	Abgang an SÖR 01.01.2009 TEURO	Zuführungen TEURO	Entnahmen TEURO	Stand am 31.12.2009 TEURO
<u>Rückstellung für Pensionen</u>	737	295		91	351
<u>Steuerrückstellungen</u>					
Umsatzsteuer	350			350	0
<u>Sonstige Rückstellungen:</u>					
Resturlaub/Überstunden	1.377	440		96	841
Altersteilzeit/Vorruhestand	4.026	1.644	769	0	3.151
Beihilfezusagen	561	21	0	80	460
Jahresabschlusskosten/Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	69			4	65
Schäden	12	5	0	7	0
Rekultivierung und Nach- sorge der Deponie-Süd	27.289		634		27.923
Abbruch der alten MVA	1.796		0	281	1.515
Abbruch WH Regensburger Str.	230		115	20	325
Jahresleist.Prämie 2008 gem. §18 TvÖD nicht ausgezahlt	91	21		70	0
Aufwandsrückstellung § 249 Abs. 2 HGB	6.750			0	6.750
Sonstige ausstehende Rechnungen	785		299	344	740
<b>Summe</b>	<b>44.073</b>	<b>2.426</b>	<b>1.817</b>	<b>1.343</b>	<b>42.121</b>

**D. Personalbestand**

	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge aufgrund Ausgliederung	Abgänge	Stand 31.12.2009
Arbeiter	587	13	222	9	369
Angestellte	79	0	27	0	52
Zwischensumme Tarifbeschäftigte	666	13	249	9	421
Beamte	17	0	2	4	11
Auszubildende	5	0	5	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>688</b>	<b>13</b>	<b>256</b>	<b>13</b>	<b>432</b>

**Personalaufwand**

Art	2009 EUR	2008 EUR
Löhne und Gehälter	14.284.518,90	22.099.639,02
Besoldung	512.277,99	732.565,62
Summe:	<b>14.796.796,89</b>	<b>22.832.204,64</b>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<b>7.476.496,67</b>	<b>9.584.945,35</b>
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>22.273.293,56</b>	<b>32.417.149,99</b>

**E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

Siehe Punkt F.

**F. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben**

Der langjährige Wertstoffhof Regensburger Straße musste wegen anderer Flächennutzung geschlossen werden. Der Ersatzwertstoffhof in der Kallmünzer Straße in Gleißhammer wurde am 09.02.2010 eröffnet.

Das ehemalige E-Gebäude der alten MVA wurde umfangreich renoviert. Seit dem Frühjahr 2009 sind dort der Fahrdienst sowie Schulungsräume der Abfallwirtschaft untergebracht.

Die „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ ist über das Jahr 2010 hinaus als Deponie der Klasse II (nach TASI) gesichert. Die entsprechenden Genehmigungen durch die Aufsichtsbehörde wurden erteilt. Im Jahr 2007 wurden die Planungen für die Abschlussdichtungen der Kassetten A bis E abgeschlossen. Der Einbau ist für die Jahre 2010 und 2011 vorgesehen.

Für den Bereich Abfallwirtschaft soll bis April 2010 eine neue Software installiert werden. Die Beauftragung zur Lieferung, Anpassung und Implementierung der Software in den laufenden Betrieb erfolgte nach einem EU-weit durchgeführten offenen Verfahren an den wirtschaftlichsten Bieter.

Als Beitrag zum Klimaschutz wurde in 2009 ein hybridbetriebenes Abfallsammelfahrzeug probeweise für eine Woche auf einer Restmülltour eingesetzt.

## **G. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens**

Chancen für zusätzliche Geschäftsfelder sind beim Eigenbetrieb ASN auf die in der Gemeindeordnung von Bayern zugelassenen Möglichkeiten begrenzt.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge erfüllt der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) kommunale Pflichtaufgaben der Abfallentsorgung im Stadtgebiet Nürnberg. Für die Eigentümer von Grundstücken im gesamten Stadtgebiet begründet die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Nürnberg den Anschluss- und Benutzungszwang an ASN als öffentliche Einrichtung der Abfallentsorgung.

In der Abfallwirtschaft gilt der Anschluss- und Benutzungszwang uneingeschränkt für die Entsorgung von Privathaushalten; für das Gewerbe gilt er dagegen nur für „Abfälle zur Beseitigung“. Aufgrund der weitgehend hoheitlichen Tätigkeiten und der Finanzierung über Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz besteht für ASN kein wirtschaftliches Risiko.

Die mit der Deponieverordnung aus dem Jahr 2001 und der Ablagerungsverordnung aus dem Jahr 2003 veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ablagerung von Abfällen auf Deponien führten seit Juni 2005 bundesweit zu Deponieschließungen, da es seit diesem Zeitpunkt nicht mehr zulässig ist, unbehandelte Abfälle abzulagern. Nach wie vor finden sich jedoch „billige Löcher“ (z. B. Tongruben), in denen Abfallmengen verschwinden, sodass für die nächsten Jahre mit einem anhaltenden Verfall der Erlöse aus der energetischen Verwertung zu rechnen ist. Hinzu kommt die aktuelle Finanz- und Weltwirtschaftskrise. Nach Auskunft der einschlägigen Wirtschaftsforschungsinstitute gerät die gewerbliche Wirtschaft dadurch in einen in den letzten Jahrzehnten nicht erlebten Abschwung. Wie sich dies auf das Abfallaufkommen der nächsten Jahre auswirken wird, bleibt abzuwarten. In den Anlieferungen zur Müllverbrennungsanlage hat sich der Abschwung bisher noch nicht niedergeschlagen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das Abfallaufkommen sinken wird, verbunden mit einem Preisverfall für die „energetische Verwertung“ von Abfällen. Mit einer Kapazitätsauslastung von ca. 85 % über andienungspflichtigen Hausmüll ist die Müllverbrennungsanlage nur zu einem geringen Anteil direkt von der konjunkturellen Entwicklung der Wirtschaft in Nürnberg abhängig, d. h. von der Abfallmenge aus dem produzierenden Gewerbe. Darüber hinaus bestehen bis Ende 2010 im Bereich der energetischen Verwertung Verträge mit fest vereinbarten Anliefermengen und -preisen.

Nach Meinung von Fachleuten aus Politik und Wirtschaft hat die Krise bisher nicht auf den privaten Konsum durchgeschlagen. Dies „sichert“ die Auslastung sowohl der städtischen Müllabfuhr als auch der Müllverbrennungsanlage. Mit einem drastischen Rückgang des Hausmüllaufkommens wird auch für die nahe Zukunft nicht gerechnet.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ablagerung von Abfällen auf Deponien hat auch erheblichen Einfluss auf die Verfüllung der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ am Marthweg. Da sowohl die Jahresmengen inzwischen deutlich zurückgegangen sind, als auch das Spektrum der angelieferten Abfallarten sich geändert hat und sich weiter ändern wird, ist das Verfüllungsziel (ca. Jahre 2020 bis 2025) nur mit entsprechenden Festlegungen zu erreichen. Die Wesentlichste darunter ist die Festlegung, nach dem Wegfall der vertraglichen Bindung im Jahr 2012, die Schlacke aus der Müllverbrennungsanlage auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ abzulagern und nicht weiterhin zur Verwertung in Lärmschutzwällen usw. aufwendig aufzuarbeiten.

Daneben ist es nötig, die auf absehbare Zeit anfallenden Abfälle Mineralwolle und Asbest, wegen des unmittelbar notwendigen, unverhältnismäßig hohen Anteils an Abdeckmaterial, wirtschaftlich neu zu bewerten.

Die Berechnung der Gebühren erfolgt auf der Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes nach dem Kostendeckungsprinzip.

Der Jahresgewinn in Höhe von 8.021.873,15 EUR wird gemäß § 8 EBV Bayern mit dem bereits vorge-tragenen Jahresgewinn des Vorjahres in Höhe von 4.472.368,93 EUR auf neue Rechnung vorgetra-gen.

Nürnberg, 31.05.2010

Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter

Reinhard Arndt  
Zweiter Werkleiter